

Beitrag Hanna Blum / Manfred Schmitz – Braunauer Zeitgeschichte-Tage

„Das Übersetzen, ja, ja, es war politisch“: ZeitzeugInnen erzählen von Translation und Zensur in der ehemaligen DDR.

In diesem als Diskussionsrunde angedachten Beitrag wird der Frage nachgegangen, inwiefern gewissen weit verbreiteten Ansprüchen an Translation wie Originaltreue und Loyalität dem Ausgangstext gegenüber in einem durch sozialistische Politik und Ideologie geprägten Umfelds der DDR mit teils institutionalisierten Zensurverfahren Rechnung getragen werden konnte. Beantworten sollen diese Frage ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen, die selbst in der DDR tätig waren: Einerseits in Form von Zitaten aus Archivakten und Interviews, andererseits erzählt Manfred Schmitz, selbst renommierter Übersetzer in der DDR und Leiter des größten ostdeutschen Sprachmittlungsbüros *Intertext*, vor Ort, wie sich die politisierten und ideologisierten Strukturen im Sprachmittlungswesen auf die translatorische Praxis auswirkten. Trotz der ubiquitär spürbaren Restriktionen soll mithilfe dieser Ausführungen die Frage beantwortet werden, ob eine translatorische Praxis abseits dieser politischen und ideologischen Einflussnahme stattfinden konnte und welche Konsequenzen sich dadurch für den retrospektiven Blick auf die DDR und die dort praktizierte Zensur ergeben.